



folten, in allen drei Lesungen angenommen hatte, trat das Haus in die erste Beratung des von den Regierungsparteien eingebrachten Gesetzesentwurfes zur Verlängerung des Republikshilfsgesetzes ein.

Abg. Scholz (D.Vp.) empfahl namens der Regierungsparteien in einer kurzen Erklärung den Entwurf, wobei er betonte, daß die unveränderte Verlängerung des Gesetzes beantragt worden sei, weil man der von der Regierung geforderten Prüfung nicht vorgreifen wolle, welche Bestimmungen des Republikshilfsgesetzes in das allgemeine Strafrecht übernommen werden sollen. Ein erfahloser Wegfall des ganzen Gesetzes sei aus staatspolitischen Gründen zur Zeit noch nicht möglich. Abg. Landsberg (Soz.): Die Strafbestimmungen des Gesetzes seien mehr gegen die Kommunisten als gegen rechts angewandt worden. Abg. Creuzburg (Kom.) bezeichnete das Republikshilfsgesetz als Ausnahme-gesetz schlimmster Art. Abg. Dr. Haas (Dem.): Daß die Deutschnationalen sich jetzt zu diesem Gesetz bekennen, sei von höchster politischer Bedeutung. Abg. Molath (W.V.) stimmt der Vorlage namens der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstands zu. Abg. Alpers (W.V.) lehnt sie dagegen namens der Deutsch-Hannoveraner ab. Abg. Kube polemisiert namens der nationalsozialistischen und völkischen Abgeordneten gegen die Deutschnationalen.

Nach Ablehnung kommunistischer Abänderungsanträge wurde die Vorlage in 1. und 2. Beratung gegen die Kommunisten, Völkischen und Dtsch.-Hannoveraner angenommen.

In zweiter Lesung wurde sodann das Jugendhulfgesetz in der Fassung des Ausschusses angenommen.

## Württemberg

Stuttgart, 16. Mai. Vom Landtag. In der Zeit vom 5. März bis 27. April 1927 sind an den Landtag 44 Eingaben gerichtet worden. Die Zahl der Eingaben hat damit 1045 erreicht. Die Eingaben sind an die zuständigen Ausschüsse zur weiteren Behandlung überwiesen worden.

Im Finanzausschuss teilte Finanzminister Dr. Dehlinger mit, daß er gegen den vom Reich ausgearbeiteten Entwurf zur Steuerreform noch erhebliche Bedenken habe. Die in Württemberg vorhandenen 6 Millionen Parzellen mit dem starken Besitzwechsel zeigen die Schwierigkeiten einer einheitlichen Grundbewertung. Von dem Recht auf Anleihen habe der Staat Württemberg schon mit Rücksicht auf das Anleihebedürfnis der Württ. Wohnungskreditanstalt keinen Gebrauch gemacht. Der Staatshaushaltplan sei so sparsam wie möglich aufgestellt. In den Schulden habe sich die erfolgte Gleichstellung der Volksschullehrer mit den mittleren Beamten stark belastend ausgewirkt, wozu naturgemäß auch die Gemeinden mit betroffen wurden. Die Durchorganisation der Behörden zur Erzielung von Ersparnissen könne nicht auf einmal erfolgen. Einstimmig angenommen wurde der Antrag Winter-Scheef, den Reinertrag der Gebäudeversicherungssteuer für 1927 mit 23 100 000 RM. einzusetzen und hiervon für die Wohnungsbauförderung 12 450 000 RM. zu verwenden, statt 19 950 000 und 1 820 000 wie ursprünglich vorgesehen. Gleichfalls einstimmig angenommen wird ein Antrag, die Ueberweisungen aus den Reichseinnahmen in Biersteuer statt mit 8 370 000 RM. mit 8 123 000 RM. einzusetzen; ferner der Antrag Dr. Ströbel, Bod., Scheef, Hartmann: „Das Staatsministerium zu ersuchen, nach der Verabschiedung des Reichsrahmengesetzes in Erwägung darüber einzutreten, ob und wie eine Steuerentlastung der kleinen Landwirte herbeigeführt werden kann“. Zur Regelung der Verhältnisse der früheren Hofangestellten erklärt der Finanzminister, diese Angelegenheit sei seitens der Hofangestellten zum Gegenstand eines Rechtsstreits gemacht worden, an dessen Verschleppung er kein Interesse habe. Er werde die Sache wohlwollend prüfen.

Gemeindefag und Finanzausgleich. Eine Versammlung des Württ. Gemeindetags forderte in einer Entschließung eine höhere Befestigung der Gemeinden an den Reichs-Vererbssteuern oder die Befreiung von den persönlichen Schenksteuern.

Jubiläum. Am 16. Mai feierte der Korrektor an der „Süddeutschen Zeitung“, Herr Friedrich Streich, das 50-jährige Jubiläum als Buchdrucker. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar vom Deutschen Buchdruckerverein das tragbare Ehrenzeichen verliehen. Er ist seit 37 Jahren als geschäftlicher Mitarbeiter in der Firma Chr. Besser A.G. tätig.

Vom Tage. Am Montag gegen 1 Uhr morgens wurde in der Rotenbühlstraße 79 ein Feuermelder mutwillig gezogen. Als Täter wurde der 27 Jahre alte Elektrowagenführer Rudolf Zeiler hier ermittelt.

In Cannstatt nahm ein 30-jähriger verwitweter Hilfsarbeiter durch Einatmen von Gas das Leben.

Schwäb. Schillerverein. Der Schwäb. Schillerverein veranstaltete im Haus des Deutschtums seine 31. Mitgliederversammlung unter Leitung von Geheimrat Professor Dr. Güntter. August Lämmle hielt einen Vortrag über die Volkskunst des Schwanks.

Württ. Baumeistertag. Am Samstag und Sonntag wurde hier der Württ. Baumeistertag abgehalten. Der Samstag brachte zunächst einige fachwissenschaftliche Vorträge. Oberbaurat Burger sprach über Baupolizei und Techniker, Baurat Heind über neuzeitlichen Straßenbau. Er teilte dabei mit, daß die Strecke Stuttgart-Cannstatt mit 8000 Tonnen Gefomtkarverkehr die am meisten belastete Straße in ganz Deutschland sei. In der öffentlichen Hauptversammlung am Sonntag hielt Regierungsbaumeister Dr. Ing. Döcker einen Vortrag über neuzeitliche Bauweisen.

ep. Gegenwartsaufgaben der Wohlfahrtspflege. Im Zusammenhang mit der Wohlfahrtsausstellung und dem Vertretertag des evang. Volksbunds sprach am Sonntag abend im Gustav-Siegler-Haus der Direktor des Rheinischen Provinzialausschusses für Innere Mission, Lic. Dhl. in feffelder Weise über Gegenwartsaufgaben der Wohlfahrtspflege. Solche Aufgaben stellt das noch immer größtenteils unversorgte Riesengebiet der Anormalen, das in Deutschland über eine halbe Million zählt, ferner das Heer der infolge des Kriegs auf eine Million angewachsenen Voll- und Halbweisen, der fast 2 Millionen zählenden unehelichen Kinder und Jugendlichen und besonders der verwahrlosten und pflichtlos belasteten Jugend. Die pflegerische, erzieherische und seelsorgerische Aufgabe, die all diese Hilfsbedürftigen stellen, lasse sich weithin nur in der Kraft christlicher Liebe erfüllen. Die neuzeitliche offene Fürsorge, die für jeden Gefährdeten einen eigenen Helfer von innerster Ausrichtung fordere, die Erziehung breiter Kreise von Rotleidenden zu möglicher Selbsthilfe, die Betreuung der göttlich Engleistigen in den neu zu gründenden Bewohnungsanstalten, die soziale Gerichtshilfe und soziale Krankenfürsorge führen auf eine Arbeit an der Erneuerung des Familienlebens, alle ernste Wohlfahrtsaufgaben auf eine umfassende Wohlfahrtspolitik, durch welche die Ursachen der Not bekämpft werden. In alledem liege ein Aufruf zur Wiedergeburt des Volkslebens, dem sich das evang. Christentum trotz seiner Sendung nicht entziehen dürfe.

Einsetzung eines Kochvertragsverfahrens. Das Hochvertragsverfahren gegen die Südd. Arbeiter-Zitung und den Kommunisten Schreiner ist durch Reichsgerichtsbeschluss eingestellt worden.

Vom Tage. Am Sonntag morgen stürzte sich ein Fräulein in einem Anfall von Schwermut vom 3. Stockwerk eines Hauses am Bismarckplatz auf die Straße. Es verstarb nach kurzer Zeit.

Im Kräherwald brachte sich ein 42 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht einen Stich in den Unterleib und einen Schnitt am rechten Handgelenk bei. Er wurde nach dem Kronenhaus Feuertoch verbracht.

## Aus dem Lande

Eßlingen, 16. Mai. Jubiläum. Der Eßlinger Liederkreis feierte sein hundertjähriges Bestehen mit einem Konzert in der Stadtkirche unter Leitung von Musikdirektor Nagel am Samstag. Am Sonntag morgen wurde am Grab des Geh. Kommerzienrats Oskar Merkel, der 35 Jahre lang Vorstand des Liederkreises und Vorsitzender des Schwäb. Sängerbundes war, eine Gedenkfeier abgehalten. Die Vermittlungsfeier wurde durch die Aufführung der „Festwiese“ aus Wagners „Meistersinger“ eingeleitet. Die Festrede hielt der Vereinsvorstand Rektor Lang. Sodann wurde die Ernennung verschiedener Ehrenmitglieder bekanntgegeben, so die des Vorstandes Lang, des Musikdirektors Nagel, des Oberbürgermeisters Jälle-Heidenheim, des Oberbürgermeisters Dr. v. Mülberger-Eßlingen, des Kommerzienrats Engen Merkel, des Al. List-Berlin, des früheren Vorstandes O. Eisele, des Fabrikanten Adolf Eberspächer-Eßlingen u. a. Den Schluß der Feier bildete ein Bankett.

Leonberg, 16. Mai. Todesfall. Im Alter von 55 Jahren ist Buchdruckermeister August Reichert, der Verleger der Leonberger Zeitung, nach längerem Leiden gestorben. Er gehörte 20 Jahre lang dem Gemeinderat an und bekleidete verschiedene Ehrenämter in Vereinen und Organisationen.

Sonthheim, 16. Mai. Heilbronn, 16. Mai. 8. Schulfahr. Die Einführung des 8. Schul-Pflichtjahres ab 1. April 1928 in der evangelischen und katholischen Volksschule hier wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Neckarfulm, 16. Mai. Staatsbeitrag zum Schulhausneubau. Das Kultministerium hat der Stadtgemeinde Neckarfulm zu den Kosten des Schulhausneubaus — Karlschule — und den Kosten der Ausbesserungsarbeiten an der Neckarschule einen Staatsbeitrag von 30 000 Mark bewilligt.

Neckarfulm, 16. Mai. Kirche und Turnhallebau. Der Evang. Kirchengemeinderat hatte gegen die Erstellung einer Turnhalle an der Vinswanger Straße gegenüber der evangelischen Kirche Einspruch erhoben. Es wird davon ausgegangen, daß, wenn die Turnhalle an der Vinswanger Straße erstellt ist, sie zwangsläufig sofort auch als Festhalle benützt werde und daß später auch die Festhalle auf diesen Platz erbaut werde. Der Gemeinderat beschloß, die Turnhalle entweder auf dem Platz gegenüber der ev. Kirche oder gegenüber der Marien- bzw. Friedensstraße zu erstellen, wobei besonders Wünsche des Ev. Kirchengemeinderats Berücksichtigung finden werden. Der Bau soll so rasch als möglich in Angriff genommen werden.

Dedheim, 16. Mai. Einweihung des Jugendheims. Am Sonntag wurde das vom Jungmännerverein und der Deutschen Jugendkraft Dedheim erstellte Jugendheim eingeweiht.

Gmünd, 16. Mai. Frostschäden. Sowohl in der Nacht auf Freitag, als auch in der Nacht zum Sonntag fiel das Thermometer außerhalb der Stadt auf 2—3 Grad Ralte. Der Schaden, der hierdurch angerichtet wurde, ist groß.

Stubersheim, 16. Mai. Weislingen, 16. Mai. Schult-Weißenwahl. Bei der Schult-Weißenwahl haben von 185 Wahlberechtigten 157, also fast 85 v. H., abgestimmt. Landwirt Christian Grub, Junghauer, erhielt 83 Stimmen, Schreinermeister Georg Sill 70 Stimmen. Grub ist somit gewählt.

Utingen, 16. Mai. Vermist. Seit 30. April d. J. wird der 45 J. a. ledige Bäcker Hüttner, der in der hiesigen Brotfabrik in Arbeit stand, vermist.

Tübingen, 16. Mai. Besuch von Stresemann. Dr. Stresemann wird am 26. Mai in Stuttgart sprechen. Der Wita ist bemüht, den Reichsminister auch zu einem Vortrag in Tübingen am 27. d. M. zu gewinnen.

Roffenburg, 16. Mai. Eintritt ins Priesterseminar. Am heutigen Montag, 16. Mai, erwachte das Priesterseminar zu neuem Leben, nachdem seine Räume seit Anfang April verwaist gewesen. 26 Miummen treten ein, ein zahlenmäßig schwacher Kurs, zumal angesichts des Priestermangels in der Diözese.

Möhringen a. F., 16. Mai. Seltenes Jubiläum. Hebamme Frau Katharine Haselmeier Wwe. feierte das 50-jährige Jubiläum im Dienst der Gemeinde.

Hohenheim, 16. Mai. Starkes Erdbeben in Südtal. Die Erdbebenwarte Hohenheim teilt mit: Am 15. Mai morgens 3.49 Uhr 28 Sek. begannen die hiesigen Erdbebeninstrumente ein starkes Erdbeben aufzuzeichnen, dessen Herz in einer Entfernung von 1350 Kilometern liegt und in Süditalien (Calabrien) zu suchen ist. Bieleicht ist wieder Messina, wie am 28. Dezember 1908, heimgesucht worden. Die Erschütterungswellen waren jedoch diesmal erheblich schwächer.

Am Freitag vormittag 11 Uhr wurde in Ebingen und Balingen ein Erdstoß verspürt.

Waiblingen, 16. Mai. Der Autobusverkehr. Der Autobusverkehr nach Ludwigsburg über Ohweil, Neckargröningen, Neckarrems und Hegnach ist am 15. d. M. aufgenommen worden.

Pläberhausen, 16. Mai. Waldmühle. Ganz in der Nähe vom bekannten „Funtbrünnele“ ist in diesem Waldgrund ein neuer Anziehungspunkt entstanden. Umgeben von einer Gruppe hübscher Bänke steht an her-

## Vom Leben gehebt

77 Roman von J. S. Schneider-Foerfl.

Urschwerrechtsbuch 1926 durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

Sie sah ihn an, aber sie fand kein Wort. Dann schloß sie die Augen und lehnte sich in die Polster zurück.

Auf der Hauptpolizei angekommen, ging Hellmuth mit ihr zuerst nach seinem Arbeitszimmer. Er bot ihr einen bequemen Stuhl und brachte ihr ein Glas Wasser mit Urat gemischt.

„Sie sind also geständig, Fräulein von Kommel?“ sagte er, vor ihr stehenbleibend.

„Ja!“ kam es leise.

„Dann bitte ich Sie, mit mir zu kommen.“

Sie erhob sich und folgte ihm, aber jeder Schritt bedeutete eine Anstrengung für sie. Er führte sie durch einen dunklen Gang zu einer anderen Tür, klopfte, öffnete dann und ließ sie eintreten. Paulus klinkte er das Schloß wieder ein.

Trudes Augen starteten weit geöffnet: „Bernhard!“

Es war ein heller Schrei, ganz durchtränkt von Furcht und Schrecken.

„Trudel!“

Dr. Sanders stand mit dem Rücken gegen das hohe vergilbte Fenster und breitete beide Arme nach ihr aus.

Sie kam langsam näher und wandte keinen Blick von ihm. War das der Geliebte, dem sie sich vor vier Jahren verlobt hatte? Dieser ergraute Mann mit dem unsäglich leidenden Ausdruck um Mund und Augen?

„Bernhard! — Vergib mir!“

Er griff zögernd nach ihr und zog sie an sich.

„Trudel! — Arme Trudel!“ sagte er und strich behutsam über ihren Schelkel.

„Ich bin nicht mehr arm. Du hast mich reich gemacht, da du gekommen bist.“ Sie zog seine Hände an ihre Lippen.

„Aind!“ bat er verlegen, „du hast keine Ursache, diese Hände zu küssen!“

Sie umklammerte sie nur noch fester: „Sie haben mich ja gepflegt damals —“ sagte sie und zog sie von neuem zu ihrem Munde empor, „und mir soviel Liebes getan!“

„So viel Liebes? — Wenn du sagtest, soviel Leides, dann wäre es richtiger!“

„Nein, soviel Liebes!“ beharrte sie, hob ihr Gesicht zu ihm auf und lachte — und fand nichts mehr, was sie an früher erinnerte. „Bernhard!“ schluchzte sie auf. Ihre Hände tasteten nach seinem ergraute Haar, strichen über sein blaßes Gesicht herab und glitten über seine heftig atmende Brust. Sie legte ihre Wangen gegen sein Herz. „Wie fest es schlägt,“ stammelte sie leise.

„Aber hoffentlich nicht mehr lange!“

„Bernhard!“ Sie klammerte sich aufweinand an ihn.

„Warum sagst du das, Bernhard?“

Ein schmerzliches Zucken ging um seine Mundwinkel: „Das fragst du mich, Trude? — Drei Jahre — nein, dreihundert Jahre trug ich Schuld und Reue! Weißt du, was das heißt?“

„Vergib mir!“

„Ich habe nichts zu vergeben!“

„Daß ich dir das angetan habe, Bernhard! — Daß ich mich dir nicht anvertraute damals! — Daß ich mich dir nicht zu erkennen gab. — Daß dein Haar ergraut ist! — Und daß du alt geworden bist vor der Zeit!“

„Ja, alt,“ bestätigte er schmerzlich. „Wenn man dreihundert Jahre gelebt hat, Trude, immer in Schmerz und Verzweiflung, dann ist man verbraucht. Es will nimmer gehen. Aber dieser Tag heute, mit dem hat der Himmel alles weitgemacht, was er mir aufgebürdet hatte.“

„Und ich? — Was soll ich ohne dich, Bernhard?“ Sie drückte sich enger gegen ihn.

„Du wirst glücklich werden, Trude, viel glücklicher, als du es je an meiner Seite geworden wärest.“

„Nein!“ Mit einem heißen bittenden Flehen zu ihm aufsehend, bettelte sie: „Bleib bei mir! — Geh nicht wieder fort! — Ich kann nicht mehr sein ohne dich!“

„Was hast du dann bis jetzt getan, Trude, wo du mich nicht hattest?“

„Mich nach dir geseht, Bernhard, und geweint um dich, weil ich dachte, du seiest mir für immer verloren. — Du sagtest ja damals an diesem Abend selbst, es würde dir eiten, wenn du wüßtest, daß ich in Männerkleidern mein Brot verdiene.“

„Arme Trudel! Ich konnte ja nicht wissen, wie hart meine Worte dich trafen. Ich habe auch das bereut. Alles! Jedes! — Aber nun laß es genug sein! Darf ich dich die zwei Stunden noch haben, die ich hier in München bin? Ich fahre mit dem Sechs-Uhr-Zug wieder zurück.“

„Nimm mich mit!“ sagte sie stehend.

„Nein!“

Es klang hart und bestimmt.

„Bernhard!“ Sie versuchte vor ihm in die Knie zu gleiten, aber seine Arme hielten sie fest gegen sich gepreßt.

„Es geht nicht, Trudel! Nie! — Du und ich als Mann und Frau — — bedenke: Das wäre, als ob ein Henker das Opfer, das er schon einmal zum Schafott geschleppt hat, zum Weib begehren wölte.“

„Du bist niemals mein Henker gewesen, Bernhard!“

„Was sonst? — Soll ich dir wiederholen, was sie alle sagten, als man dich tot im Weiher glaubte?“ Sie drückte beide Hände gegen seinen Mund. Aber er zwang sie mit Leichtigkeit herab. „Ich hätte dich auf dem Gewissen,“ hieß es.

„Keines urteilte anders. Und dann, Trude, was wolltest du mit einem Manne, der alt und grau ist und nicht mehr lachen kann und nicht mehr singen und in seinen Nächten von den fürchterlichsten Träumen geplagt wird. — Ich sehe ein übermoostes Wasser schillern und eine Soppe aus grauem Tuch mit grünen Aufschlägen darauf schwimmen und einen Hut, ganz vom Raß durchtränkt. . .“

„Bernhard!“ Ihr Kopf lag schwer gegen ihn. „Vergib mir, Bernhard!“

(Fortsetzung folgt.)

unterliegenden Bächlein eine Waldmühle, ein naturgetreu nachgebildetes Schwarzwaldhäuschen mit einem Mühlenrad, das ein im Innern des Häuschens befindliches Gehäuse in Bewegung setzt. Das Ganze ist das zur Wirklichkeit gewordene Volkslied: „Dort unten in der Mühle, da geht ein Mühlenrad“.

**Bietigheim, 16. Mai.** Gustav-Adolf-Verein. Die 84. Hauptversammlung des württ. Gustav-Adolf-Vereins findet am 17. Juli und den folgenden Tagen in Bietigheim statt.

**Oberlenningen O. M. Kirzhheim, 16. Mai.** Die Kraftwagenlinie Oberlenningen-Deutendorf ist nunmehr vom Ministerium genehmigt worden.

**Brach, 16. Mai.** Verbandstag der württ. Konsumvereine. Der Verband württ. Konsumvereine hielt hier seine Landesversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht ist die Zahl der Mitglieder von 228 492 i. J. 1924 auf 218 691 i. J. 1925 zurückgegangen, der Umsatz aber von 41,5 auf 59,7 Millionen gestiegen. Der Wirkungsbereich der Konsumvereine erstreckt sich auf 25 v. H. der württ. Gemeinden. Angenommen wurde eine Entschädigung, die die Befreiung der Konsumgenossenschaften von den Verpflichtungen des Handelsamergesetzes, sowie von der Gewerbesteuer verlangt.

**Tübingen, 16. Mai.** Die Denkmalsweihe des 10. Württ. Inf.-Regts. Nr. 180 fand am gestrigen Sonntag hier statt. Aus allen Gauen des Landes und des Reiches waren die ehemaligen Angehörigen des Regiments zu dieser Feier zusammengelassen. An der Spitze des Regiments stand der ehemalige Kommandant, ein Werk eines ehemaligen Regimentsangehörigen, des Professors Baaruf Mehl-Stuttgart, seine Aufstellung gefunden. 141 Offiziere und mehr als 3000 Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments starben den Tod fürs Vaterland. Am Samstagabend hieß Amtsrichter Teufel im Museum die Regimentsangehörigen willkommen. Am Morgen des Sonntags fand die feierliche Enthüllung statt. Unter klingendem Spiel marschierte die Traditionskompagnie des Inf.-Regts. 180 mit den Fahnen des Regiments auf. Dehau Dr. Lempp-Ehlingen hielt als evang. Feldgeistlicher eine Ansprache, sodann ergriff der letzte Friedens- und erste Feldregimentskommandeur Generalleutnant a. D. von Lind zu einer markigen Ansprache des Wort. Der Feier wohnten u. a. am Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg und dessen Sohn Herzog Philipp Albrecht, verschiedene Generale des alten Heers, Vertreter der Reichswehr, der Rektor der Universität, Oberbürgermeister Dr. h. c. Hauser u. a. m. Der kath. Feldgeistliche Prof. Dr. Schmid-Ehlingen sprach über Sinn und Zweck des Ehrenmals. Kamerad Prof. Dr. Eppensteiner-Tübingen trug ein ergreifendes Gedicht „Der vermisste Kamerad“ vor. — Nachmittags fand ein gemütliches Zusammensein statt. Wohl allen 180ern wird dieser vorzüglich verlaufene Regimentsappell unvergänglich bleiben.

**Rottensau, 16. Mai.** Um den Ausbau der Nord-Süd-Vinke. Um den zweigleisigen Ausbau der württ. Nord-Südstraße Osterburken — Stuttgart — Immendingen — Gattlingen sicherzustellen, verpflichtete sich die Amtskörperschaft, dem württ. Staat 50 000 RM. Darlehen zur Verfügung zu stellen.

**Bühl O. M. Rottensau, 16. Mai.** Angehörigen. Freitag morgen wurde der Jagdaufseher Anton Weber von hier im Heiligenwald, Abteilung Dachsbau, angeschossen. Der Schuss ist ein schwerer Fleischschuß durch das Gefäß. Der Verunglückte hatte noch die Kraft, sich zu flüchten und um Hilfe zu rufen. Ein Auto brachte ihn in die Klinik nach Tübingen. Wahrscheinlich steht die abstoßende Tat im Zusammenhang mit dem Vorfall vor zwei Jahren, als Weber einen Wilderer niederschloß. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß es sich um einen Racheakt handelt.

**Magold, 16. Mai.** Beitrag für die Hochwassergeschädigten. Dem Gemeinderat ein einmaliger Beitrag von 500 Mark gewährt.

**Nickelsdorf O. M. Oberndorf, 16. Mai.** Vom Dach gestürzt. Der Elektriker Johann Werner kam bei Montierungsarbeiten mit dem Stroh in Verberung. Er fiel vom Dach, verletzte sich schwer am Kopf und war mehrere Stunden bewußtlos.

**Kostweil, 16. Mai.** Opferstod dieb. In der Pfarrkirche Kostweil-Rottweil wurde nun zum zweitenmal der Opferstod erbrochen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

**Trossingen, 16. Mai.** Berufsjubiläum. Kommerzienrat Jakob Höhner, der bekannte Seniorchef der Firma Math. Höhner A.-G. in Trossingen, blickt jetzt auf eine 50jährige ununterbrochene Zugehörigkeit bei der genannten Firma zurück. Gelegentlich dieses Jubiläums wurden auch andere bewährte Mitarbeiter, die auf eine 25jährige und noch längere Tätigkeit bei der Höhner A.-G. zurückblicken, als Arbeitsjubilare geehrt.

**Geislingen, 16. Mai.** Stiftung. Der von Kommerzienrat Fahr zur Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit als Bürgerausschuß-Obmann und Gemeinderat und aus Anhänglichkeit an seine Vaterstadt für den Stadtpark gestiftete Bierbrunnen hat nunmehr die nordwestliche Seite der Kastanienanlage Aufstellung gefunden.

**Herzingen O. M. Blaubeuren, 16. Mai.** Naturfreundehaus. Nach dreijähriger Bauzeit kann das Ulmer Naturfreundehaus, 10 Minuten vom Altdorfer Weidach entfernt, nunmehr über die Pfingstfeiertage seiner Bestimmung übergeben werden. Das Haus steht auf eigenem Grund und Boden und ist an den Sonntagen von einigen Mitglidern und zum größten Teil aus eigenen Mitteln erbaut worden.

**Laupheim, 16. Mai.** Rücktritt von Gemeinderäten. Der Bezirksrat hat der Beschwerde der Gemeinderäte Max Bergmann, Alfons Köhler und Adolf Scheffold wegen Ablehnung ihres Rücktrittsgesuchs aus dem Gemeinderat stattgegeben und den Beschluß des Gemeinderats aufgehoben.

**Buchau, 16. Mai.** Federseegruppenwasserversorgung. In einer Versammlung von Vertretern der Gemeinden Buchau, Kappel, Kanzach, Ogelshausen und Tiefenbach wurde die Errichtung einer Federseegruppenwasserfassung beschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 260 000 Mark, der jährliche Betriebsaufwand auf 4860 Mark oder auf 1,10 Mark für den Kopf der Bevölkerung.

**Leutkirch, 16. Mai.** Aus dem Parteileben. Auf einem hier am Sonntag abgehaltenen Zentrumsparteitag für die Allgäuer Oberamtsbezirke sprach Minister Wolf über die politische Lage im Reich.

Der seit Oktober v. J. vermisste Handelsgärtner Karl

Kohl hier wurde jetzt im hiesigen Stadtwald als Leiche im Wasser treibend aufgefunden. Kohl hatte, bevor er ins Wasser ging, seine Kleider stark mit Steinen beschwert.

**Nickelsdorf O. M. Leutkirch, 16. Mai.** Betriebsunfall. In der Kothensbacher Mühle verunglückte der Obermüller Hans B. Jenner. Schwerverletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Isny, 16. Mai.** Fürst Quadt von Isny gestorben. Der Senior der Fürstlich Quadtischen Familie, Fürst Bertram von Quadt, ist in der Frühe des Samstag im Alter von 78 Jahren verschieden. Die Beilegung soll am Dienstag stattfinden. Die Leitung der Geschäfte des Hauses hat schon vor Jahren der Sohn des Verewigten, Fürst Alexander von Quadt übernommen.

**Isny, 16. Mai.** Entwichter Einbrecher. — Fabrikneubau. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in vorletzter Nacht bei Mehgermeister Kurring am Markt gemacht. Der zufällig des Weas kommende Polizeiwachmeister wollte den Einbrecher festnehmen, wurde aber von diesem tödlich angegriffen und leicht verletzt. Während des Handgemenges entwich der Dieb. — Die Seidenfirma C. U. Springer hat nunmehr den Bau einer großen neuen Fabrik, die an die Stelle der beiden alten Fabrikgebäude treten soll, in Angriff genommen.

**Kennelweiler bei Wald (Hohenzollern), 16. Mai.** 38 000 Mark unterschlagen. Der 32 J. a. Verwalter Georg Müller, Sohn des Kronenwirts, hat sich in der ihm im Raiffenverband anvertrauten Stellung Veruntreuungen von 38 000 Mark zuschulden kommen lassen. Müller hat sich vor einigen Tagen mit seinem Motorrad von hier entfernt. Der Vater soll sich zur Deckung des Fehlbetrags bereit erklärt haben.

## Baden

**Pforzheim, 16. Mai.** In diesem Jahr kann die Pforzheimer Edelmetallindustrie auf ihr 160jähriges Bestehen zurückblicken. Da die 150jährige Gründung mitten in den Krieg fiel, unterblieb es, diesen Zeitpunkt zu feiern. Es soll dies in diesem Jahre nachgeholt und im Spätsommer mit einer Feier des 50jährigen Bestehens der Kunstgewerbeschule verbunden werden.

Am Samstag nachmittag fiel ein 51 J. a. Gartenbesitzer in der Werner-Siemensstraße vom Dach seines Gartenhäuschens. Er zog sich eine schwere Schädelverletzung zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein in den 40er Jahren stehender verheirateter Geschäftsmann wurde im Lagerraum seines Geschäftes, Erbprinzenstraße 14, erhängt aufgefunden. Der freiwillig aus dem Leben Geschiedene hatte sich morgens wie sonst in sein Geschäft begeben. Was ihn veranlaßte, seinem Leben ein Ende zu machen, ist noch nicht bekannt.

Am Samstag wurde der 16 J. a. Hans Dieter Simon von dem Auto einer hiesigen Firma erfasst und so schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tag im städtischen Krankenhaus starb.

**Bruchsal, 16. Mai.** Die ehemalige Stiftskirche, jetzt Kirche Unserer Lieben Frau, hat eine neue Orgel erhalten, die am 22. Mai eingeweiht wird. Hierfür wird Direktor Franz Philipp in Karlsruhe die musikalische Einweihung vornehmen. Die Orgel ist von der Firma Rösch in Heberlingen erbaut.

Aus verschiedenen Bezirken werden schwere Frostschäden an Obstkulturen und Weinbergen gemeldet, so in den Bezirken Wiesloch, Bruchsal, Sinsheim und Eppingen. Verschiedentlich haben die Winzer nachts durch Holz- und Strohfleuer die verderbliche Wirkung der Fröste zu mildern versucht.

**Odenheim bei Bruchsal, 16. Mai.** Am helllichten Tag drang ein unbekannter Mann in das Anwesen des Landwirts Conrad Mayer ein, das von dem 12jährigen Töchterchen behütet wurde. Der Unhold hielt dem Mädchen, das sich im Hof aufhielt und beim Nahen des Fremden in das Haus flüchtete, einen Revolver vors Gesicht, betäubte es hierauf und schnitt ihm die beiden Hüfte ab. Im Wohnzimmer stahl der Unbekannte 20 Mark und flüchtete. Die Eltern fanden das Mädchen in bewußtlosem Zustand auf.

**Steinen, 16. Mai.** In dem Steinbruch von Bolz wollte der ledige Arbeiter Karl Muler nach einem nicht losgegangenen Sprengschuß sehen. In dem Augenblick explodierte die Ladung und verletzte Muler am Kopf und Oberkörper derart, daß er in die Klinik nach Freiburg eingeliefert werden mußte. Es besteht die Gefahr, daß er seinen Augenlicht verliert.

**Heidelberg, 16. Mai.** Anlässlich des Stiftungsfestes des Korps Bandalia findet am 2. August eine Schloßbeleuchtung statt.

**Mannheim, 16. Mai.** Der Verwaltungsbeamte Bender bekanntlich unter dem Verdacht, dem Rechtsanwalter Birkhofer bei der Fälschung von Anweisungen für Gebühren in Armentaschen Beistand geleistet zu haben, verhaftet worden war, ist wieder in Freiheit gesetzt worden, da sich keine Verdachtsmomente gegen ihn ergeben haben.

**Rosenberg, 16. Mai.** Bei den Grabarbeiten beim alten Schloß, welches im Frühjahr abgetragen, wurden neben menschlichen Knochen und einem Bronzewasserlecken auch ein bedeutender Silberfund zutage gefördert. Nach den Jahreszahlen zu schließen stammen sämtliche Münzen aus der Zeit des 30jährigen Kriegs.

**Freiburg, 16. Mai.** Die Feierlichkeiten anlässlich des 100jährigen Bestehens der Diözese Freiburg lockten gestern viele Tausende von katholischen Gläubigen in die festlich geschmückte Stadt. Runtius Paccelli zelebrierte vormittags im Münster das Pontifikalamt, während der Erzbischof die Predigt hielt. In den Kirchen der Stadt amtierten die zur Zeit hier weilenden Bischöfe der oberheinischen Kirchenprovinz, die Lebte und der Fürstbischof von Sinsfeld. Die Hauptfeiern fanden im Lauf des Nachmittags unter ungeheurem Andrang der Bevölkerung im Münster und in der städtischen Kunst- und Festhalle statt. Staatspräsident Dr. Traub überbrachte dem Erzbischof Fröh die Glückwünsche der Staatsregierung und des Landes und teilte mit, daß das Staatsministerium vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landtag dem Erzbischof für karitative Zwecke 50 000 Mark zur Verfügung stelle. Reichsfinanzminister Dr. Brücker übermittelte die Glückwünsche des Reichskanzlers Dr. Marx.

**Kelen bei Radolfzell, 16. Mai.** Landwirt Alfons Reidhardt, der einen neuen Heuaufzug in seinem Hause anbringen ließ und die Arbeit nachsetzen wollte, fiel aus einer beträchtlichen Höhe auf den Kopf und trug eine Zertrümmerung der Schädelkapsel davon. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

## Sotales.

Wildbad, 17. Mai 1927.

**Ehrung.** Anlässlich der diesjährigen Tagung der Gas- und Wasserfachleute in Omiind wurde dem Gasmeister Heinrich in Wildbad für seine mehr als 25jährige Tätigkeit in Gasfach die Bronzeplakette des Vereins überreicht. — Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu der ihm zuteil gewordenen, wohlverdienten Ehrung.

**Polizeiliche Maßnahmen für die Verkäufer von Anleiheablosungsschuld des Deutschen Reichs und von Auslosungsrechten.** Deutsche, im Inland wohnende, mindestens 65 J. a. Anleihebesitzer, die im vorhergehenden Kalenderjahr ein Einkommen von höchstens 3000 RM. gehabt haben und deren Vermögen nicht mehr als 10 000 RM. beträgt, haben nach einem Erlaß des Innenministeriums auch weiterhin die Möglichkeit des Verkaufs der ihnen zugeteilten Anleiheablosungsschuld und Auslosungsrechte an das Reich und zwar zu einem neuerdings erhöhten Vorzugspreis. Die Verkäufer haben mit ihrem Verkaufsangebot, welches an das für ihre Einkommensbesteuerung zuständige Finanzamt zu richten ist, wie bisher eine polizeiliche Bescheinigung über ihre Staatsangehörigkeit, ihr Alter und ihre inländische Wohnung einzureichen.

**Gewerbmäßige Veranstaltung — Vergnügungssteuer.** Veranstaltungen, für deren Besuch Eintrittsgelder erhoben werden, gelten schon dann als gewerbmäßig, wenn Personen als Darbietende auftreten, die das Auftreten berufs- oder gewerbmäßig betreiben. Danach kommt es nur auf die Personen an, die als Darbietende auftreten, aber nicht auf den Unternehmer, der sie ausschickt. Wenn nun bei einem Wettspiel weder der einladende Verein, noch die einzelnen fremden Mitwirkenden gewerbmäßig handeln, so ist die Veranstaltung steuerfrei. Eine bloße Schauausstellung des auswärtigen Vereins ohne Wettspiel würde aber dann steuerpflichtig sein, wenn der reisende Verein, als Veranstalter, gewerbmäßig handelte.

## Postamt Wildbad.

Bereitstellung der Post für die Schließfachinhaber vom 15. Mai bis 30. September.

Werktags		Sonntags	
Abg.	Ankunft:	Abg.	Ankunft:
993	8.07	66	7.35
963	9.59	961	8.56
965	13.13	963	9.59
971	15.28	965	13.13
999	19.36	999	19.36
989	23.14		20.30

\* ändern Tags  
Die beendigte Halte der einzelnen Züge wird durch das oberhalb des Abholstands angebrachte Schild „Verteilt“ angezeigt.

Zutritt zu den Schließfächern täglich 7—21 Uhr.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**ep. Offene Kirchen im Harz.** Die evang. Geistlichen des Oberharzes haben beschlossen, künftig alle Kirchen des Oberharzes an Wochentagen offen zu halten. Dieser Beschluß dürfte vor allem auch von den Harzwanderern begrüßt werden, denen dadurch manche Feiertage in den Gotteshäusern der Harzberge ermöglicht wird.

**Wie sieht sich die Bevölkerung Berlins zusammen?** Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1925 zählt Berlin 4 024 165 Einwohner, und zwar 1 848 859 Männer und 2 175 306 Frauen. Sie setzen sich zusammen aus 1 002 850 = 41,3 v. H. Arbeiter, 665 143 = 27,8 v. H. Angestellten und Beamten, 336 297 = 16,6 v. H. Selbständigen, 278 745 = 9,8 v. H. berufslosen Selbständigen, 181 689 = 3,5 v. H. Hausangestellten und 47 852 = 1,2 mit Helfenden Familienangehörigen. An diesem Ergebnis ist bemerkenswert, daß unter allen deutschen und ausländischen Städten Berlin den höchsten Prozentsatz Erwerbstätiger hat.

**Die Haus- und Grundbesitzerlage für Preußen in Erfurt.** Die von über 500 Vertretern der 1300 Vereine und der 300 000 Mitglieder besucht war, nahm einmütig eine Entschließung an, die die Befestigung der Wohnungswirtschaft fordert und sich gegen die bodenreformistische Werbung durch evangelische Geistliche ausspricht. Es wurde verlangt, daß die Kirchenbehörden gegen diese Werbung einschreiten.

**Schnee im Harz.** Auf dem Brocken im Harz hat es stundenlang ununterbrochen geschneit. Auf den Harzbergen liegt in einer Höhe von 600 Meter der Schneeeis 30—40 Zentimeter hoch. In der Frühe war der Wärmemesser auf 6,5 Grad Celsius unter Null gesunken.

**Kirchenraub.** In der Nacht zum 14. Mai drangen zwei Einbrecher in die katholische Invalidenthe in der Schornhofstraße in Berlin ein, indem sie ein Fenstergebrüll durchdrangen. Sie erbrachen das Tabernakel und raubten eine 60 Zentimeter hohe silbervergoldete Monstranz im Barockstil, deren 40 Strahlen mit violetten Halbedelsteinen besetzt sind, ferner einen 34 Zentimeter hohen, silbernen, innen vergoldeten Kelch, mehrere Messelche, ein silbernes Ciborium und verschiedene Messgeräte, die Privateigentum des Reichsarbeitsministers Brauns sind.

**Schweres Autounfall.** In dem Dorfe Pohl bei Nassau kam das Auto des Grafen Wolf von Metternich aus Neuweid ins Schleudern, überfiel sich und fiel in eine Schar spielender Kinder. Zwei Kinder erlitten Schädelbrüche und andere Verletzungen. Unter dem vollständig zertrümmerten Wagen wurde der Baron von Nassau tot, seine Frau schwer verletzt aufgefunden. Der Chauffeur trug Schnittwunden im Gesicht davon. Graf Metternich, der den Wagen führte, blieb unverletzt.

**Internationale Liebe.** Die Polizei in Berlin verhaftete einen aus Litauen stammenden Einbrecher namens Papau, der zu einer acht bis zehn Jahre langen Bande gehört, die seit einigen Jahren in der Schweiz, in Oesterreich usw. zahlreiche Einbrüche verübt hat.

**Großer Brand.** In den Eisenbahnwerkstätten des Ostbahnhofes Barchau-Praga brach ein großer Brand aus, der drei Hallen, viel Material und 27 Eisenbahnwagen, darunter die Salonwagen des Staatspräsidenten und des Reichshaus Flotz, vernichtete. Der Schaden wird auf 5 Millionen Floty (2,35 Mill. Mark) geschätzt. Man vermutet, daß der Brand gelegt worden sei, um Beginnreueuen zu verdecken.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 16. Mai, 4.216 G. und 4.224 B.  
 5proz. Dt. Reichsanleihe 89,50.  
 Anleihe-Ablösung mit RR. 31,60.  
 Anleihe-Ablösung ohne RR. 18.  
 Franz. Franken 124,02 zu 1 Pf. St., 25,54 zu 1 Dollar.

Die Großhandelsmehrzahl vom 11. Mai hat gegenüber der Vorwoche um 0,5 auf 136,6 (136,1) angezogen.

Die deutschen Auslandsschulden, öffentliche und private, werden zurzeit auf etwa 5,5 Millionen Goldmark geschätzt. Davon dürften etwa 1,8 Milliarden kurzfristig und 3,7 Milliarden langfristige sein. Da die meist amerikanischen Anleihen fast durchweg mit 8 v. H. — unter Anrechnung des niedrigeren Ausgabewertes — zu verzinsen sind, müssen jährlich allein für Verzinsung 440 Millionen Goldmark aufgebracht werden.

**Aus Industrie und Bankwelt.** Die Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG. erzielte einen Rohüberschuss von 3,07 Mill. gegen 2,58 Mill. im Vorjahr. Die Versicherungssumme beträgt 295 Mill., die Aktionärsdividende 10 v. H., die Versicherungsbilanz 32 v. H.

**„Gewänder Wirtschaftsoberband“.** Handel und Industrie von Gmünd haben sich zu einem „Gewänder Wirtschaftsoberband“ zusammengeschlossen.

**Tarifvertragskündigung in der Textilindustrie.** Die am Tarifvertrag für die Textilindustrie beteiligten Arbeiterorganisationen haben den Lohnarbeitsvertrag gekündigt.

**Stuttgarter Produktenbörse, 16. Mai.** Hafer 23—24, Weizenmehl 42,75—43,25, Brotmehl 34,75—35,25, Kleie 14—14,50; alles andere unverändert.

**Mannheimer Produktenbörse, 16. Mai.** Bei Zurückhaltung der Mühlen aber fester Grundstimmung nahm das Geschäft einen ruhigen Verlauf. Man verlangte (für die 100 Kg. waggonfrei Mannheim ohne Sack) für: Weizen ausl. 31—33, Roggen ausl. 28,50—28,75, Weizen und Roggen incl. nicht angeboten, Hafer incl. 24,50—25, ausl. 23,50—23,75, Braugerste incl. ohne Angebot, ausl. 30—33,50, Futtergerste 23,50—24,50, Mais (mit Sack) 19,25 bis 19,50, südd. Weizenmehl Spezial 0 41—41,75, Brotmehl 30 bis 33,25, südd. Roggenmehl 37—39,50, Kleie 13,50—14.

### Märkte

**Mannheimer Viehmarkt, 16. Mai.** Ausgetrieben und die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt wurden: 150 Ochsen 30—62, 162 Bullen 30—54, 298 Kühe 16—50, 306 Rinder 35—63, 567 Kälber 58—84, 14 Schafe 38—46, 13 Ziegen 10—20 und 2838 Schweine 52—62. Marktverlauf: Großvieh mäßig, geräumt, Kälber lebhaft, ausverkauft, Schweine lebhaft, geräumt.

## Richtig kochen



man, um gute Speisen auf den Tisch zu bringen. Deshalb beachten Sie bitte auch bei Maggi's Suppen die jedem Würfel aufgedruckte einfache Kochanweisung, die naturgemäß nicht für jede der vielen Sorten die gleiche sein kann. Dann schmeckt Maggi's Suppe vorzüglich. 1 Würfel f. 2 Teller 18 Pf.

**Schweinepreise.** Beilheim: Milchschweine 15 bis 23. — Grafsheim: Käufer 35—45, Milchschweine 15 bis 25. — Giengen a. Br.: Saugschweine 15—25, Käufer 38 bis 55. — Güglingen: Milchschweine 15—21, Käufer 40—70. — Künzelsau: Milchschweine 15—23. — Marbach a. N.: Milchschweine 15—25. — Rörtlingen: Milchschweine 18 bis 28. — Dörtingen: Milchschweine 21—27. — Rottweil: Milchschweine 15—26. — Tröfingen: Milchschweine 19—22. — Baihingen a. E.: Milchschweine 16—25 Mark das Stück.

**Fruchtpreise.** Grafsheim: Weizen 14,50, Roggen 12,70, Haber 11,20. — Giengen a. Br.: Gerste 14—14,40, Haber 11 bis 11,40, Weizen 14,70 bis 14,80. — Ragold: Weizen 15,50, Gerste 13,50. — Tübingen: Weizen 15—16, Dinkel 11,40 bis 11,70, Gerste 13,50—14, Haber 12—12,50 Mark je Zentner.

### Sprechsaal

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einladungen übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.

**Zur Auto-Platzfrage.** Der Verkehr am letzten Sonntag war noch nicht ausnahmsweise groß, wie an manchen Sonntagen des Sommers, etwa an Pfingsten. Aber das hat er gezeigt, daß die Zustände an Kirche und Kirchplatz unhaltbar sind. Es ist ein wahres Wunder, daß da nichts passiert. Der Verkehr ist ungemein behindert. Aber das Schlimmste ist das An- u. Abfahren während des Konzerts, das bekanntlich gerade am Sonntag von vielen Auswärtigen besucht wird. Sie haben ein Recht darauf, daß sie in ihrem Genuß nicht gestört werden. Sind wir doch so dankbar, daß wir die Kirchplatz-Konzerte wieder haben wie früher. Und darum muß dieser Nöbel abgeschafft werden. Kirchplatz und Kirchplatz, ebenso der alte Postplatz, sind keine Plätze für Autos. Wie wär's, wenn man zu diesem Zweck den Kirchplatz mit den anliegenden Straßen beibehalten würde? Ein Telefon wäre dort bald eingerichtet. Den ortsanfälligen Autos könnte ja ein Platz sonst angewiesen werden. Aber Kirchplatz und Kirchplatz müssen im allgemeinen Interesse freigegeben werden. W.

**Haushaltgeheimnisse.** Viele Haushaltungen lassen eine gewisse Wohlhabenheit erkennen, obwohl die Einkünfte keine allzu großen sind. Die Familienmitglieder gehen gut gekleidet, sind wohlgenährt, und die Wirtschaft wird immer wieder ergänzt, so daß sie einen sehr gebienden Eindruck macht. Alles das sind Anzeichen, daß in diesem Haushalte eine moderne Hausfrau waltet, die alle Vorteile, die sich ihr bieten, wahrnimmt. Sie hat sich davon überzeugt, daß die Feinkostmargarine „Blauband frisch gekirnt“ von gleichem Nährwert und derselben Verdaulichkeit wie beste Kuhbutter ist. Blauband ist für sie die Universalbutter für alle Verwendungszwecke. Die Kuchen geraten ihr prächtig, der Braten bräunt vorzüglich, die dick bestrichenen Butterbrote sind von köstlichem Wohlgeschmack. Und alles das kann sie für wenig Geld herstellen, denn die Blauband kostet nur 50 Pf. das halbe Pfund. Das ist das Geheimnis dieses vorzüglich geführten, neuzeitlichen Haushaltes.

Udet ist zum ersten Male mit seinem motorlosen Flugzeug „Münchener Illustrierte“ im Hochgebirge gestartet und über die Felsen des Zugspitz-Massivs zu Tal geflogen. Von dieser kühnen Tat berichten Bilder in der neuesten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 20). — Primadonnen gibt es auf allen Gebieten. Der Zeichner E. Kelen hat diese Primadonnen der Politik, des Sports usw. in charakteristischen Karikaturen dargestellt. — Rockefeller ähnelt einer ägyptischen Königinmumie, Paul Wegener einer ägyptischen Steinplastik; von diesen und anderen merkwürdigen Ähnlichkeiten berichtet ein reich illustrierter Aufsatz. — Kulturgeschichtlich interessant sind die Bilder, die den Kampf der alten und neuen Zeit in Nordafrika zeigen. — Wir nennen aus dem Inhalt dieser reichhaltigen Nummer noch eine Bilderfolge von spielenden Tieren und von schönen Frauen aller Länder, ferner die Bilder, die die Wirkung des Schreckens auf Mensch und Tier darstellen. — Vervollständigt wird die Nummer durch reichlichen Lesestoff, aktuelle Bilder, Rätsel, Humor und Schach, vor allem aber durch den spannenden Roman des Verfassers des „Klettermagas“, Hans Boffendorf „Die Drei Todgeweihten“.

### Wer seine Blumen liebt

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze **MAUREL** in das Gießwasser, dann erhalten Sie wunderbare Copypflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Empfehle hiemit von heute ab  
**meinen 6 sitzigen**  
**sehr bequemen Personenwagen**  
 für Stadt- und Vergnügungsfahrten.  
**Fritz Krauß, Telephon 212.**

### Zurück! Dr. Weidner

Sprechstunden Werktags vorläufig  
 10—12 und 3—5 Uhr.

Nach Wegfall der Getränkesteuer habe ich den Preis für meinen selbstgebrannten

### Fruchtbranntwein

auf Mt. 2,50,

Rümmel- und Pfefferminzbranntwein  
 auf Mt. 3,50 ermäßigt.

Fortwährend zu haben bei **J. Beuerle.**

### Unsere Zahlstelle Calmbach

ist bis auf weiteres morgens von 1/10 Uhr  
 bis 1/11 Uhr geöffnet.

**Enztalbank Häberle & Co.**  
 Komm.-Ges. Wildbad.

Von morgen Mittwoch vormittag 11 Uhr ab sind  
**schöne Oberländer Läufer Schweine**  
 beim Bahnhofshotel in Wildbad billig zu verkaufen.  
**Krämer, Pforzheim.**

### Wärtl. Forstamt Calmbach Nadelstammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich  
 Am Montag, den 30. Mai  
 1927, vorm. 11 Uhr, in Calmbach auf der Forstamtkanzlei aus den Distrikten: Eiberg, Hengstberg, Meißtern, Heimenhardt und Rälbling: 847 Fo.-Langh. mit Fm.: 340 I., 414 II., 264 III., 43 IV., 18 V., 7VI. Kl.; 142 Fo.-Abschnitte mit Fm.: 28 I., 98 II., 23 III. Kl.; 629 Ft., 2157 Ta.-Langh.

mit Fm.: 488 I., 563 II., 616 III., 324 IV., 262 V., 66 VI. Kl.; 10 Ft., 289 Ta.-Abschnitte mit Fm.: 98 I., 104 II., 44 III. Kl. Lo-verzeichnisse und Angebotsvordrucke von der Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Angestellter m. Frau u. Kind sucht für Saison

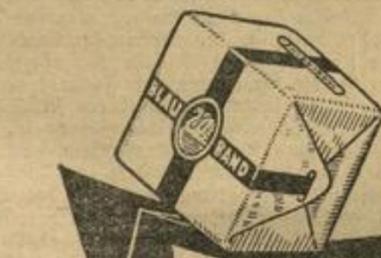
### 1 oder 2 Zimmer

mit Küche od. Kochgelegenheit Nähe Kurhaus. Offerte mit Preisangabe unter G & an Gasthaus z. Ratsstetter.



## Der gewissenhafte Kaufmann

empfeilt nur die Feinkost-Margarine „Blauband, frisch gekirnt“, weil sie am besten schmeckt, ausgiebig und rein ist und die verbreitetste, also auch die frischeste von allen ist.



**Blauband**  
 frisch gekirnt

1/2 Pfd.  
 50 Pfennig

Die Feinkostmargarine mit dem größten Weltumsatz

